

# MÜLHEIM

## AN DER RUHR



**Wohnzimmer-Flair**  
Die Konzerte in der Sol-Kulturbar sind beim Publikum beliebt. **Seite 6**

### WAS FÜR EIN TAG

## Kindermund tut Wahrheit kund

Von Thomas Emons

Was macht man mit seinem Geld, wenn man denn welches übrig hat? Sparen? Das hat sich mit der Kamikaze-Zins-Politik der Europäischen Zentralbank erledigt. Also legt man sein Geld in nachhaltige Wertgegenstände an. Haus, Villa, ein Auto, zwei Autos oder Gold und Schmuck. Doch wenn man das alles zu Hause, in der Garage oder im Tresor hat,

hilft nur noch eines: Ein Kunstwerk muss her, möglichst eines von einem Künstler mit Zukunft.



Es soll nicht unbezahlbar sein, sich irgendwann aber doch bezahlt machen, wenn man sich daran leid gesehen hat. So ein Kunstwerk, großformatig und mit großen bunten Kreisen, wurde jetzt in einem großbürgerlichen Wohnzimmer stolz begutachtet. Man redete sich in Euphorie ob des einzigartigen Kunstwerkes. Die Stimmung im Raum war prächtig, zumindest solange, bis die fünfjährige Tochter des Hauses sich das Ausnahmewerk genauer anschaute und zu dem Ergebnis kam: „So was kann ich auch malen!“ Die kunstsinnigen und um Fassung ringenden Eltern mussten einsehen: Kindermund tut Wahrheit kund, auch wenn er den Eltern manchmal einen Strich durch ihre Rechnung macht. Kinder sind eben das größte Kunstwerk und die beste Zukunftsinvestition. Meistens!

### KURZ GEMELDET

## Rente mit 63 bleibt gefragt

Die abschlagsfreie Rente nach 63 Lebensjahren ist im Rheinland unverändert gefragt. Fast jede fünfte Altersrente (18,6 Prozent), die bei der Deutschen Rentenversicherung Rheinland in den vergangenen zwei Jahren beantragt wurde, ist eine „Rente mit 63“. Im Jahr 2015 betrug der Anteil der abschlagsfreien „Rente mit 63“ 20,8 Prozent der Altersrentenanträge. Die Möglichkeit zum früheren Renteneintritt ohne Abschläge war vor zwei Jahren in Kraft getreten. Seitdem haben dies beim rheinischen Rentenversicherungsträger 23 660 Menschen beantragt.



Noch wirkt der Container-Campus an der Dümptener Straße wie leergefegt, ab September sind hier wieder 700 Studenten beheimatet.

FOTO: OLIVER MÜLLER

## 700 neue Studenten für Mülheim

Ab September bildet die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung im Container-Campus an der Dümptener Straße den Polizeivollzugsdienst aus

Von Marcel Dronia

Neben der Hochschule Ruhr-West werden ab September 700 weitere Studenten in Mülheim unterrichtet. Denn die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung (FHöV) aus Gelsenkirchen erweitert ihr Standortangebot und übernimmt den Container-Campus an der Dümptener Straße.

In Styrum werden vorerst ausschließlich Absolventen des Studiengangs Polizeivollzugsdienst untergebracht. Diese waren vorher in Duisburg stationiert. Da das Land Nordrhein-Westfalen aktuell aber mehr Polizisten einstellt, musste sich die Fachhochschule nach einem neuen Standort umsehen und wurde schließlich in Mülheim fündig.

Hier ist bereits die komplette Infrastruktur vorhanden. Hörsäle, Bibliothek, Mensa, Küche und Parkmöglichkeiten stehen zur Verfügung. Fünf Jahre lang waren die Studenten und Dozenten der

Hochschule Ruhr-West in den rund 800 Containern beheimatet. Im April erfolgte der Umzug zum neuen Campus an der Duisburger Straße.

## „Es wird alles für den Start des Studienabschnittes vorbereitet.“

J. Schering, Verwaltungsleiter

Bereits im März hatte die Stadt Mülheim die Betriebslaubnis erweitert und damit die Weichen für eine weitere Nutzung der Container-Anlage gestellt. Für fünf weitere Jahre darf der Standort für eine Bildungseinrichtung genutzt werden. Pläne über eine Unterbringung von Flüchtlingen oder gar einen Abbau der Anlage waren damit vom Tisch. „Für uns, aber auch für das Land als Mieter ist das eine gute Lösung“, sagte damals Heinz-

Theo Höckesfeld, Geschäftsführer der Imoba Immobilien GmbH. Das Mülheimer Unternehmen hatte als Investor und Projektsteuerer den Container-Campus vor fünf Jahren realisiert.

Da die Fachhochschule nicht die komplette Fläche benötigt, wurden bereits einige Container entfernt. Dennoch wird die FHöV knapp 10 000 Quadratmeter an der Dümptener Straße nutzen. Rund 30 Kurse mit durchschnittlich 24 bis 30 Studenten werden ab September in Styrum abgehalten. Der Mietvertrag läuft vorerst über vier Jahre.

### Schlüsselübergabe am 30. Juni

„Am 30. Juni war die Schlüsselübergabe, nun wird alles für den Start des Studienabschnittes vorbereitet“, erklärt Joachim Schering, der in Zukunft als Verwaltungsleiter für den Mülheimer Campus fungieren wird. Im Herbst wird er sein Büro von Duisburg nach Mülheim verlegen.

Bis der endgültige Startschuss für die angehenden Polizisten fällt, finden noch einige technische Arbeiten statt, zudem wird neues Mobiliar installiert. Die blauen HRW-Banner werden freilich verschwinden. Schering: „Die Container werden an das Corporate Design der Fachhochschule angepasst.“

### BISLANG SIEBEN STANDORTE DER FACHHOCHSCHULE

Die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen ist dezentral organisiert, um Studierenden das Studium möglichst nah am Wohnort ermöglichen zu können. Mülheim ist der achte Standort.

Bisher kann in Gelsenkirchen, Duisburg, Dortmund, Köln, Bielefeld, Hagen und Münster gelernt werden.

## Feuer bei Vallourec verlief glimpflich

Der Betrieb des Walzwerkes wurde eingestellt. Die Brandursache ist noch offen

Ein Brand auf dem Werksgelände des Unternehmens Vallourec an der Schützenstraße hat gestern Mittag bis zu 60 Feuerwehrleute stundenlang beschäftigt. Das Feuer war aus bislang noch unbekanntem Gründen in den Kellerräumen der zentralen 600 mal 300 Meter großen Werks-halle des Walzwerkes der Rohrkonstruktionsstraße ausgebrochen. Rund 100 Beschäftigte mussten evakuiert werden. Verletzte gab es glücklicherweise nicht. Die Produktion wurde sofort eingestellt. In einigen Nebenbetrieben konnte die Arbeit kurz darauf wieder begonnen werden. Wann die Konstruktionsstraße wieder angefahren werden kann, war gestern noch unklar. Zunächst müssten die Mitarbeiter der Instandhaltung in den Keller, um die Ursache des Bran-



In einem großen Keller brach gegen Mittag bei Vallourec Feuer aus. FOTO: JÖRG SCHIMMEL

des zu klären, hieß es vom Unternehmen. Eine erste Begehung war gestern erst am späten Nachmittag möglich.

Der Alarm war gegen 12.15 Uhr bei der Feuerwehr eingegangen, die mit zwei Löschzügen, zwei Füh-

rungsfahrzeugen und einem Notarztwagen anrückte und sofort Suchtrupps losschickte, um nach weiteren Personen zu suchen. Nachdem alle Menschen in Sicherheit waren, begann die Feuerwehr mit dem Löschen des Brandes, was sich als

schwierig erwies, da sich der Keller über die gesamte Hallenfläche erstreckt, über insgesamt drei Ebenen verfügt und der gesamte Bereich in dichten Rauch gehüllt war. Den genauen Brandherd habe man deshalb noch nicht ermitteln können, sagte Feuerwehrsprecher Thorsten Drewes, man wisse aber bereits, dass das Feuer im Maschinenraum ausgebrochen sei. Durch den starken Rauch und die enorme Hitzeentwicklung habe man den „gesamten Keller mit Löschschaum fluten“ müssen, so Drewes weiter. In einer Mitteilung des Unternehmens lobte Vorstandsmitglied Norbert Keusen den schnellen Einsatz der Feuerwehr und betonte: „Es bestand zu keinem Zeitpunkt eine Gefahr für die Öffentlichkeit oder die Mitarbeiter.“ stt/pho

## Kaufhof: SPD fordert Bürger-Info

Wiechering: Raum geben für Nachfragen

Die SPD fordert das Bau- und Verkehrsdezernat auf, alsbald eine umfassende Bürgerinformation zum bevorstehenden Kaufhof-Abriss und den damit einhergehenden Verkehrsbeeinträchtigungen in die Wege zu leiten.

„Die Verwaltung wäre gut beraten, wenn sie zu einer Bürgerversammlung einladen würde“, so SPD-Fraktionschef Dieter Wiechering als Vorsitzender des Planungsausschusses. Der Abriss des ehemaligen Warenhauses, auch der Neubau im Quartier Schloßstraße werde die in der Innenstadt ansässigen Händler, Anwohner, Kunden und Nutzer der zentralen ÖPNV-Haltestelle bis zu zwei Jahre beschäftigen – da sei es wichtig, ihnen die Gelegenheit zu Kritik und Anregungen zu geben. Wie berichtet, plant die Verwaltung, die Durchfahrt durch die Schollenstraße zu sperren.

Eigentlich sollte der Kaufhof-Abriss in diesem Monat beginnen, nachdem er schon im Frühjahr verschoben worden war. Daraus wurde aber nichts. Nach Informationen dieser Zeitung ist nun die Rede davon, dass die Abrissbagger frühestens im September anrollen. sto

## BAMH: Bachstraße nur für Fußgänger

Eine fußläufige Bachstraße und der Nelebrunnen am Kohlenkamp, das fordern die BAMH-Stadtverordneten Jochen Hartmann und Hans-Georg Hötger. Durch eine Fußgängerzone werde der Übergang zur Altstadt besser gewährleistet. Zudem sei der Kohlenkamp, so Hötger, die eigentliche historische innerstädtische Verbindung. Gegenwärtig erlebe der Platz dort eine Aufwertung durch ein Weinlokal. Sollte die Piano-Bar von Kai Shanghai, um die es leider ruhig geworden sei, auch noch kommen, dann könne an der Bachstraße/Kohlenkamp ein „lebendiges urbanes Leben einziehen“, das Mülheim fehle. Der Nelebrunnen könne auf dem Platz vor dem Weinlokal ein von den Bürgern gern angenommenes Highlight sein. Am Südbad sei der Brunnen schlecht aufgehoben.

## App warnt vor Unwetter und Co.

Über eine kostenlose App können Bürger sich vor Gefahren in Mülheim warnen lassen: zum Beispiel Bombenentschärfungen oder Überschwemmungen. Die App heißt Nina und wird vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe bereitgestellt. Angeschlossen sind laut Radio Mülheim etwa die Leitstelle der Feuerwehr und der Deutsche Wetterdienst. Bei einer Gefahrenlage werden Nutzer über eine Push-Nachricht informiert. Neben dem eigenen Standort ist es auch möglich, sich über Gefahrenmeldungen in anderen Orten zu informieren. Die App bietet außerdem Tipps und Checklisten zu Ereignissen, wie Feuer oder Hochwasser, an.

**NRZ**  
Mülheim



Jetzt Fan auf Facebook werden!

Code einscannen und dabei sein!